

# Aufmarsch der FHD in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 43

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-548171>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Aufmarsch der Zürcherinnen auf dem Lindenhof 1292

Gezeichnet von M. Usteri, gestochen von Schellenberg.

(Aus der Zentralbibliothek Zürich.)

Als im Jahre 1292 der Herzog Albrecht von Oesterreich Zürich angreifen wollte, berichtet eine alte Chronik: «Um aber dem Herzog zu zeigen, dass es ihnen an genugsamem Streitvolk mit nichten fehle, kleideten sich auch die Weiber und mannbare Töchter alle nebst den Knaben ob 16 Jahren, die dazu stark waren, in Gewehr und Harnisch, besammelten sich auf dem Münsterhof, von da sie durch die obere und niedere Brugg mit Trummen und Schweggen (Pfeifen) und grossem Geschrey hieher auf den Hof zogen und denselben also mit bewehrten Leuten anfüllten. Alles im Angesicht des Feindes, der von der Höhe auf dem Ried ob der Spanweid die ganze Schaar mit eigenen Augen wahrnehmen konnte.» Worauf der Herzog den Sturm auf die Stadt nicht wagte, worüber die Bürger sich herzlich freuten!

de 1000 enfants français. Les artisans de cette œuvre ne virent pas sans émotion le drapeau de la Croix-Rouge hissé au faite du toit à l'instant où arrivait le groupe de tête de nos petits hôtes.

L'ensemble des locaux forme un tout homogène comprenant: une centaine de chambres converties en dortoirs, des salles d'attente et de visite médicale, des installations sanitaires et douches, un grand réfectoire suffisant pour servir 300 repas à la fois, des cuisines et offices, un économat, un salon de réception, des chambres à coucher pour convoyeuses, un bureau de direction comportant deux lignes téléphoniques extérieures, un fil direct avec le Secrétariat de Chantepoulet et des appareils intérieurs, une infirmerie centrale et des postes samaritains, enfin une buanderie.

La Croix-Rouge Suisse, Secours aux enfants, dispose donc d'une installation complète qui se substitue avantageusement aux anciens locaux souvent fort éloignés les uns des autres. Une attention particulière a été portée au ravitaillement, dont la qualité est tout à fait satisfaisante.

Quant à la situation du Centre Henri Dunant, elle bénéficie d'un cadre incomparable: entouré d'un beau parc, ayant vue sur le lac et les Alpes et dominant le Palais de la S. D. N., l'ancien Hôtel «Carlton» se trouve à cinq minutes à pied de la station du tram où les enfants sont amenés sans changement de la gare de Cornavin.

Afin que nos jeunes invités aient dès leur entrée en Suisse une image assez fidèle de notre pays si divers, nous avons invité les chancelleries et sections cantonales à décorer elles-mêmes, selon les traditions locales, les pièces qui leur sont réservées.

Nous nous réservons de revenir ultérieurement sur certains aspects de la question que le cadre étroit d'un simple article nous empêche de traiter.

### Aufmarsch der FHD in Zürich

Am 11. Oktober stand Zürich im Zeichen des FHD. Der zürcherische Kantonalverband, der kürzlich gegründet wurde, lud alle zürcherischen FHD zu einer Tagung ein, dazu die Eidg. Kommission des FHD, je drei Delegierte aus allen Kantonen, Inspektorinnen und Gruppenleiterinnen, den Pressedienst und verschiedene andere Gäste. Die Vorgesetzten waren hohe Offiziere.

Um 10 Uhr standen HD-Frauen, in Reihen ausgerichtet, in der Gessnerallee, die Uniformierten, die in der grünen Arbeitsschürze mit FHD-Armbinden, die Samariterinnen in ihren weithin leuchtenden blauen Schürzen, die dunkel gewandeten Krankenschwestern, die stattlichen und trainierten Rotkreuzfahrerinnen in ihrer schlichten, gutsitzenden Uniform und einige jugendliche Pfadfinderinnen! In militärischem Marsch schritten die Frauen unter Musik- und Trommelklängen durch die Bahnhofstrasse auf den Lindenhof. An dieser althistorischen Stätte, wo vor 600 Jahren die Zürcherinnen die



### Abmarsch vom Lindenhof 1942

Die Tagung des zürcherischen Frauenhilfsdienstes wurde mit einem Feldgottesdienst auf dem Lindenhof eröffnet, einem Orte also, an dem die Zürcher Frauen schon einmal ihre Einsatzbereitschaft bewiesen haben. Vom Lindenhof begaben sich die Teilnehmerinnen in geschlossener Marschkolonne nach dem Kongresshause, wo der feierliche Festakt stattfand.

Départ du Lindenhof. La session du SCF zurichois débuta par un service religieux au Lindenhof, endroit qui fut témoin une fois déjà du désir des femmes de Zurich de se mettre à la disposition de la Patrie. Les participantes se dirigèrent ensuite en colonne à deux vers le Kongresshaus, où eut lieu la partie officielle. (Zensur-Nr. VI Br 11459. 11. 10. 42. — A. T. P.-Bilderdienst Zürich.)

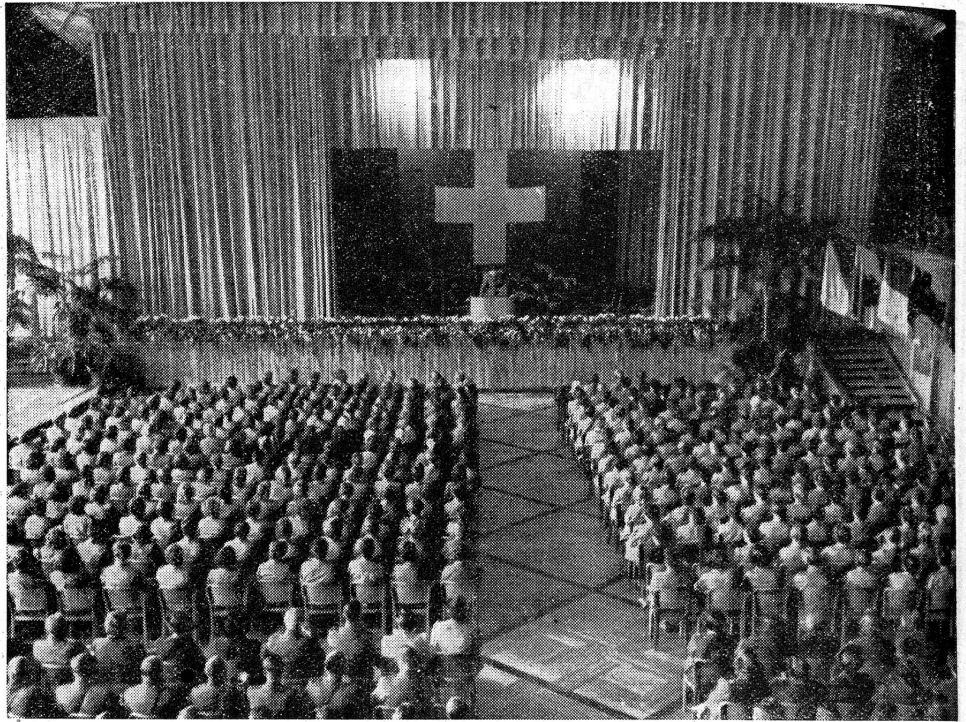


*Il est urgent de recruter quelques 3000 femmes pour compléter les effectifs des formations de la Croix-Rouge suisse.*

## FHD-Tagung in Zürich: Festakt im Kongresshaussaal

Die Tagung des kantonalzürcherischen Frauenhilfsdienstes wurde zu einer machtvollen Kundgebung der Einsatzbereitschaft der schweizerischen Frauen. An der Veranstaltung nahm auch der General teil. Unser Bild zeigt den Festakt im Kongresshaussaal, dessen Saal festlich geschmückt war.

*Session du SCF à Zurich. La session cantonale du SCF zurichois constituait une manifestation imposante de la femme suisse, témoignant de son désir de se mettre à la disposition de la Patrie. Le Général a bien voulu honorer la session de sa présence. La partie officielle se déroula au Kongresshaus dans une salle splendide ment décorée, dont voici une reproduction. (Zensur-Nr. VI Br 11463. — A. T. P.-Bilderdienst Zürich.)*



Oesterreicher zum Verzicht auf die Weiterbelagerung Zürichs gebracht haben sollen, fand in Anwesenheit hoher Offiziere ein Feldgottesdienst statt. Nach Suppe und Wurst füllten gegen tausend FHD den grossen Kongresssaal.

Frau Dr. Hämmerli-Schindler, die Präsidentin des Zürcher FHD, Mitglied der Eidg. FHD-Kommission, begrüßte herzlich alle Anwesenden. Militärisch straff folgten, unterbrochen von militärischem Spiel, gemeinsamem Gesang und dem Abrollen des neuen FHD-Films die Reden: Regierungsrat Dr. Briner deutete an, dass der Ausbau der Schweiz zu einer wahrhaft sozialen Demokratie niemals der aktiven Mitarbeit der Schweizerfrauen entraten könne; eine Erziehung zur Bürgerin tue not! Oberst Remund, Rotkreuz-Chefarzt, anerkannte die vorzüglichen Leistungen der Frauen im Sanitätsdienst. Oberst Vaterlaus sprach als Chef der Sektion FHD aus, wie sehr die Armee auf die Dienste der FHD zähle und angewiesen sei, und wie die öffentliche Achtung und Anerkennung durch immer bessere Leistungen erzwingen werden müsse. Mit Elan wandte sich Oberstdivisionär Dollfus an die Anwesenden: Es gelte Disziplin und Kameradschaft zu üben. Sämtliche Redner appellierten an die Schweizerfrauen, doch in vermehrtem Masse dem FHD beizutreten. Die Neueintritte stehen leider nicht im Verhältnis zum Abgang, bedingt durch Heirat, Kinder, Elternpflichten. Die Arbeitgeber haben das grösste Interesse an der Bewahrung der schweizerischen Freiheit — so betonte Oberstdivisionär Dollfus. Sie müssten die Opfer bringen, die im Zusammenhang stehen mit dem Militärdienst ihrer weiblichen Angestellten. Eine kurze, liebenswürdige Ansprache von General Guisan unterstrich diesen Wunsch nach mehr FHD. «Die Armee bedarf ihrer dringend! Wir sind stolz auf die Armee! Die Armee ist stolz auf euch!»

Ein Schlusswort der Präsidentin, ein gemeinsamer Gesang schloss die eindrucksvolle Tagung; sie wird bestimmt dazu dienen, dem FHD mehr Geltung und Anerkennung in der Öffentlichkeit zu verschaffen und der Armee neue Frauentruppen zuführen. en.

## Nachrichten der kantonalen FHD-Verbände

### FHD-Verband Kanton Thurgau

Regionale Uebungen:

*Frauenfeld:* 29. November, Sammlung 8.00 Uhr, Wiler Bahnhof;

*Weinfelden:* 29. November, Sammlung 8.00 Uhr, Gaswerk;

*Romanshorn:* 29. November, Sammlung 7.20 Uhr, kath. Kirche;

*Kreuzlingen:* 13. Dezember, Sammlung 8.10 Uhr, Kolosseumplatz.

An den Uebungen haben alle FHD teilzunehmen, ausser den RF. Tenue wie gewohnt. Turnschuhe mitbringen. Fahrausweise zehn Tage vorher verlangen. Die Uebung findet bei jeder Witterung statt.

## Schweizerischer Samariterbund Alliance suisse des Samaritains

### Präsidentenkonferenzen

Wie wir in der letzten Nummer bekanntgegeben haben, hat der Zentralvorstand beschlossen, noch einige weitere Präsidentenkonferenzen abzuhalten. Solche werden stattfinden:

Samstag, 31. Oktober 1942, 15.00 Uhr, in Hotel «Schweizerhof», Olten;  
Samstag, 7. November 1942, 14.00 Uhr, grosser Volkshaussaal, Zeughausgasse 9, Bern.

An beiden Konferenzen soll über folgende Angelegenheiten beraten werden:

1. Künftige Gestaltung unserer Abgeordnetenversammlung;
2. Verhältnis zu den Zweigvereinen des Schweiz. Roten Kreuzes, zu den Luftschutzorganisationen, zur OW-Sanität und zum FHD (Rekrutierung weiteren Personals für die MSA und andere Formationen, Ausbildung, Materialbeschaffung, gegenseitige Rechte und Pflichten etc.);
3. Durchführung von Sammlungen und Verkäufen;
4. Wünsche und Anregungen.

Voraussichtlich wird der Herr Rotkreuzchefarzt persönlich anwesend sein, oder im Falle der Verhinderung ein kompetenter Stellvertreter, um auf die Fragen bezüglich des Verhältnisses zur Armee, zum FHD etc. eingehend antworten zu können.

Wir laden hiermit die Präsidenten der Sektionen und Verbände der Zentral- und Nordwestschweiz, sowie der deutschsprachigen Gegenden der Westschweiz höflich ein, möglichst zahlreich an diesen Konferenzen teilzunehmen. Auch aus weiter entfernten Gebieten sind Vertreter, denen der Besuch der einen oder andern Konferenz in Olten oder Bern aus irgendeinem Grunde gut passt, willkommen und berechtigt, an der Diskussion teilzunehmen.

Die Einladung zu diesen Konferenzen geschieht *nur* durch diese Bekanntmachung in unserem Verbandsorgan. Eine direkte Einladung durch Zirkular erfolgt nicht.

Die Kosten der Abordnung fallen zu Lasten der einzelnen Sektionen.

Im Verhinderungsfalle der Präsidenten können der Vizepräsident oder ein anderes Mitglied des Vorstandes abgeordnet werden.

Die erste Konferenz in Zürich ergab zum Teil recht interessante Diskussionen, weshalb wir auch für die bevorstehenden Konferenzen auf eine zahlreiche Beteiligung hoffen.

Mit freundlichem Willkommgruss:

Zürich/Olten, 15. Oktober 1942.

Der Präsident:  
H. Scheidegger.

Der Sekretär:  
E. Hunziker.